

komm **mit** mensch

Sicher. Gesund. Miteinander.

# **Sicherheit und Gesundheit im und durch Schulsport (SuGiS)**

**Gemeinsame Initiative  
von KMK (Kommission Sport) und DGUV**

**Konzeptpapier (Stand: 17.10.2018)**

## I. Ausgangssituation und Problemlage

Im Lebensraum Schule ereignen sich rund 40 Prozent der von den Trägern der gesetzlichen Schülerunfallversicherung jährlich registrierten 1,3 Mio. Schülerunfälle mit Verletzungsfolgen im Bereich des Schulsports. Der Schulsport umfasst dabei in allen Bundesländern den gesetzlich geregelten Sportunterricht und den außerunterrichtlichen Sport im Verantwortungsbereich der Schule. Durch den zunehmenden Ganztagsausbau ist eine Entwicklungsdynamik bei Sport- und Bewegungsangeboten in der Schule zu beobachten. Der Ganzttag führt insbesondere zu multiprofessionellen Bedarfen und Arbeitsstrukturen.

Trotz des Rückgangs der ohnehin wenigen tödlichen Unfälle hält sich die Zahl der meldepflichtigen nicht-tödlichen Schülerunfälle im Schulsport mit ca. 480.000 registrierten und entschädigten Fälle weiterhin auf einem hohen und seit Jahren recht stabilen Niveau. Vor allem in den weiterführenden Schulen entfallen in allen Bundesländern bis zu zwei Drittel des gesamten schulischen Unfallgeschehens auf den Schulsport. Allerdings ist das Unfallgeschehen nicht homogen. Im Vergleich zu den Vereins- und Freizeitportunfällen ist die Untersuchungs- und Erkenntnislage zu den Schulsportunfällen durchaus aussagekräftig. Sie verdeutlicht einige Besonderheiten, die es zu berücksichtigen gilt, wenn Sicherheit und Gesundheit im und durch Schulsport erreicht werden soll.

Kennzeichen des schulsportlichen Unfallgeschehens sind:

- die hohe Unfallhäufigkeit und das hohe Unfallrisiko bei den Sportspielen:  
Insbesondere die Großen Ballspiele Fußball, Basketball und Handball sind sehr viel unfallträchtiger als andere Sportformen und Bewegungsfelder;
- eine regionalspezifisch unterschiedliche Unfallhäufigkeit:  
Es gibt ein Nord-Ost – Süd-Gefälle bei den Schulsportunfällen;
- geschlechtsspezifische Unterschiede:  
Jungen verunfallen deutlich häufiger als Mädchen;
- altersspezifische Unterschiede:  
Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 15 Jahren verletzen sich deutlich häufiger als jüngere und ältere Kinder und Jugendliche;
- schulformspezifische Unterschiede:  
Im Schulsport der Gymnasien und Grundschulen verletzen sich Schülerinnen und Schüler deutlich seltener als beim schulischen Sporttreiben in den anderen Schulformen.

Umfassend wird die Ausgangssituation und Problemlage in dem Gutachten „Grundlagen für eine koordinierte schulische Präventionsstrategie in der Bundesrepublik Deutschland“ dargelegt. Das Gutachten ist Anlage dieser Ausarbeitung.

## **II. Träger der Schulsportinitiative**

Träger und Umsetzer der Schulsportinitiative „Sicherheit und Gesundheit im und durch Schulsport“ sind:

- auf Seiten der Bildung die Kultusministerkonferenz (KMK): Die Schulsportinitiative wird zudem auf der Länderebene von den für Schule zuständigen Ministerien und Senatsbehörden der Länder mitgetragen.
- auf Seiten der gesetzlichen Unfallversicherung ihr Dachverband - die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV). Die Schulsportinitiative wird zudem auf der Länderebene von den Trägern der gesetzlichen Schülerunfallversicherung mitgetragen.

Die operative Steuerung und Koordination der Schulsportinitiative erfolgt durch eine Steuerungsgruppe bestehend aus Mitgliedern der Kommission Sport der KMK und des Sachgebietes „Schulen“ im Fachbereich „Bildungseinrichtungen“ der DGUV. Die Leitung dieser Steuerungsgruppe liegt gemeinsam bei jeweils einer Vertreterin/einem Vertreter der Abteilung „Sicherheit und Gesundheit“ der DGUV und der Kommission Sport der KMK.

Auf der Länderebene werden sowohl die beteiligten Ministerien und Senatsbehörden als auch die beteiligten Unfallversicherungsträger jeweils eine Person benennen, die als Ansprechpartner für die Steuerungsgruppe fungiert und die Umsetzung der Maßnahmen auf der Landesebene koordiniert.

Neben den oben genannten Trägern können sich weitere Institutionen und Organisation an der Schulsportinitiative beteiligen. Dies sind insbesondere die Schulsachkostenträger und ihre Dachorganisationen. Vor dem Hintergrund der Umsetzung der Nationalen Präventionsstrategie sind zudem auf der Landesebene vor allem einzelne Krankenkassen sowie Landessportbünde, auf der Bundesebene die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), aber auch der Deutsche Sportlehrerverband (DSLTV), die Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), der Fakultätentag Sportwissenschaft (FSW) und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) mögliche dauerhafte oder zeitlich befristete Partner.

### III. Zielsetzung

Die allgemeine Zielsetzung der Schulsportinitiative ist die Verbesserung der Sicherheit im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Schulsport sowie der Gesundheitsförderung durch Schulsport. Dabei ist den großen Sportspielen besonderes Augenmerk zu schenken. Diese Zielsetzung ist angesichts der seit Jahrzehnten hohen Unfallzahlen im Schulsport aus rechtlichen, pädagogischen und politischen Gründen geboten. Der unterrichtliche und außerunterrichtliche Schulsport erhält ebenso durch den zunehmenden Ganztagsausbau eine gewisse Entwicklungsdynamik. Denn der Ganztagsausbau führt insbesondere zu multiprofessionellen Bedarfen und Arbeitsstrukturen.

Bei der Erreichung dieser Zielsetzung werden keine Abstriche an den Grundmerkmalen eines modernen Schulsports vorgenommen. Zu ihnen gehören:

- der Doppelauftrag des Schulsports,
- die Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport,
- die Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur,
- die Mehrperspektivität (sechs grundlegende Sinnrichtungen bzw. pädagogische Perspektiven) des Sportunterrichts<sup>1</sup> und
- die kritisch reflektierte Übertragung der in der Gesellschaft ausgeübten Sportarten in pädagogisch aufbereitete und schulrelevante Bewegungsfelder.

Bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Initiative sollen neben den Grundmerkmalen des Schulsports ebenso die im Jahr 2009 veröffentlichten Bewegungsempfehlungen der WHO (Global Recommendations on Physical Activity for Health) als auch die „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ (2016) berücksichtigt werden. Sie geben u. a. konkrete Empfehlungen zu Häufigkeit, Intensität sowie Art und Umfang der körperlichen Aktivität von Kindern und Jugendlichen.

Es gilt somit auf der einen Seite den präventiven und gesundheitsförderlichen Gehalt des schulischen Sports zu stärken, ohne auf der anderen Seite seinen Bildungs- und Erlebniswert, dazu gehört insbesondere der Kompetenzerwerb im lernenden Umgang mit Risiken und Wagnissen, zu beschränken.

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Zielsetzung verfolgen die KMK und die DGUV mit der Schulsportinitiative vier konkrete Teilziele:

1. Mit Blick auf die Prozesse des Schulsports wird auf allen schulischen Ebenen ein Management von Sicherheit und Gesundheit eingeführt und

---

<sup>1</sup> Verfasst in den Rahmenlehrplänen bzw. Bildungsplänen der 16 Bundesländer, auffindbar unter: <https://www.kmk.org/dokumentation-statistik/rechtsvorschriften-lehrplaene/uebersicht-lehrplaene.html>

etabliert. Dabei wird insbesondere auch das sicherheitsförderliche Professionswissen aller für den Schulsport verantwortlichen Akteure optimiert werden.

2. Mit Blick auf die Strukturen des Schulsports werden Sicherheit und Gesundheit integrierte Bestandteile der programmatischen Grundlagen des Schulsports. In Verbindung damit werden auch die materiell-technischen Rahmenbedingungen des Schulsports verbessert.
3. Mit Blick auf die Etablierung einer nachhaltigen Präventionskultur im Schulsport erfolgt die Verknüpfung mit der Präventionskampagne „kommmitmensch“ der DGUV. Damit werden Sicherheit und Gesundheit noch stärker als Werte in den Schulsport integriert (s. Kap. V.).
4. Hinsichtlich der Ergebnisse der Schulsportinitiative wird im Sinne von Vision Zero ein signifikanter Rückgang sowohl der leichten als auch schweren Unfälle im Schulsport erreicht.

#### **IV. Dauer und Durchführung**

Die Durchführung der Schulsportinitiative erfolgt im Rahmen der Zusammenarbeit der KMK und der DGUV. Die Laufzeit der Initiative beträgt bis zu 15 Jahre. Die lange Laufzeit ist bewusst gewählt, weil zum einen die vorliegenden Erfahrungen zeigen, dass kurze Laufzeiten zu keinem Erfolg führen, zum anderen weil erfolgreiche organisationale Veränderungsprozesse nicht durch einmalige Aktionen, sondern nur durch sinnvoll aufeinander aufgebaute Maßnahmen und längerfristige Entwicklungsprozesse zu erreichen sind. Die Schulsportinitiative beginnt mit dem Kalenderjahr 2019 auf der Bundes- und Landesebene. Dabei wird ein wellenförmiger Verlauf favorisiert, der Zwischenevaluationen der Einzelbausteine und/oder der Initiative sowie ein Wechsel zwischen intensiveren und abgeschwächten Phasen erlaubt und ermöglicht. Die einzelnen Wellen (Phasen) können zeitlich sehr unterschiedlich sein.

Die im Rahmen der Schulsportinitiative zu realisierenden Maßnahmen werden zum einen alle Ebenen des Schulsports – Administration, Curriculum, Aus- und Fortbildung, Schule und Unterricht – betreffen, zum anderen können sie sich inhaltlich und zeitlich überschneiden.

Die Durchführung der Maßnahmen wird sowohl auf der Bundesebene als auch auf der Landesebene erfolgen. Auf der Bundesebene werden vor allem solche Maßnahmen der Träger realisiert, die nicht länderspezifisch sind oder Themen und Angelegenheiten betreffen, die von bundesweiter Bedeutung sind. Dies sind zum Beispiel Themen des äußeren Schulbereichs, die Produktion von Medien und Materialien sowie die Entwicklungen von Instrumenten.

Maßnahmen, die die konkrete schulische Arbeit, die Aus- und Fortbildung sowie die curricularen Vorgaben betreffen, können nur in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Unfallversicherungsträger und der für Schule zuständigen Ministerien und Senatsbehörden der Länder sowie den nachgeordneten Behörden und Einrichtungen umgesetzt werden. Demzufolge sind die Zustimmung und die aktive Einbeziehung dieser Institutionen erforderlich. An den Stellen, wo Schnittmengen zu den Schulträgern beziehungsweise Sachaufwandsträgern deutlich werden, sollen diese mit einbezogen werden.

## **V. Verknüpfung mit der Präventionskampagne „kommmitmensch“ der DGUV (2018-2027)**

Die Schulsportinitiative ist inhaltlich und zeitlich mit der Präventionskampagne „kommmitmensch“ der DGUV verknüpft. Ziel dieser Kampagne, die eine Laufzeit von zehn Jahren haben wird, ist es, Sicherheit und Gesundheit als Werte für alle Menschen, für jede Organisation sowie für die Gesellschaft zu thematisieren und im Denken und Handeln zu integrieren. So soll in den Betrieben, Verwaltungen und Bildungseinrichtungen eine Kultur der Prävention etabliert werden. Dieses Ziel ist identisch mit dem der KMK-DGUV-Schulsportinitiative.

Das Kampagnenziel soll durch Maßnahmen in sechs Handlungsfeldern erreicht werden:

1. Prävention als integrierter Bestandteil aller Aufgaben (Sicherheit und Gesundheit)
2. Führung
3. Kommunikation
4. Beteiligung
5. Fehlerkultur
6. Soziales Klima/Betriebsklima

In ihrer Gesamtheit machen die sechs Handlungsfelder die Kultur der Prävention, deren Etablierung das Ziel der Kampagne ist, eines Unternehmens oder einer Bildungseinrichtung aus.

Die Struktur der KMK-DGUV-Schulsportinitiative zu Sicherheit und Gesundheit im und durch Schulsport befindet sich in grundsätzlicher Übereinstimmung mit dem Ziel, den Handlungsfeldern und dem angestrebten Nutzen der Präventionskampagne „kommmitmensch“ der DGUV.

Betrachtet man die Zielsetzung der Schulsportinitiative geht es bei ihr um die verstärkte Integration von Sicherheit und Gesundheit als Werte in den Schulsport. Dieses Ziel erfährt inhaltliche Konkretisierung durch die drei Teilziele, bei denen es darum geht

1. Sicherheit und Gesundheit als handlungsleitende Werte in das praktische Handeln und Verhalten der Akteure (Schulleitung, Lehrer/-innen; Schüler/-innen, Eltern sowie sonstige pädagogische Fachkräfte) des Schulsports konsequenter zu integrieren.
2. Sicherheit und Gesundheit systemisch im Bildungsbereich „Schulsport“ (programmatisch, strukturell, aufsichtlich) zu verankern.
3. Sicherheit und Gesundheit auf gesellschaftlicher Ebene dem Schulsport als Werte stärker zuzuordnen (gesellschaftliche Wertschätzung).

Die sechs Handlungsfelder der übergreifenden Präventionskampagne werden in fünf modulare Arbeitspakete der Initiative „Sicherheit und Gesundheit im und durch Schulsport“ transformiert. Diese Transformation führt zu fachlich-inhaltlichen Spezifizierungen unter Beibehaltung der grundsätzlichen Orientierung an den sechs Handlungsfeldern der übergreifenden Präventionskampagne „kommmitmensch“. So wird Prävention als integrierter Bestandteil aller Aufgaben des Schulsports verstanden und demgemäß in den Arbeitspaketen bewertet und berücksichtigt. Die Handlungsfelder Führung, Kommunikation, Beteiligung, Fehlerkultur und Soziales Klima sind inhaltlich in den fünf Arbeitspaketen unter Beachtung der Fach- und Branchenspezifität des Bildungsbereichs „Schulsport“ nachweisbar ausgewiesen und präzisiert worden.

Und letztlich ist auch bezüglich des Nutzens eine Kompatibilität zwischen der Präventionskampagne „kommmitmensch“ und der von der KMK und der DGUV gemeinsam angedachten Schulsportinitiative gegeben. Der antizipierte und bewusst angestrebte Nutzen der Präventionskampagne lässt sich bezüglich aller Erwartungen logisch widerspruchsfrei mit wenigen sprachlichen Modifizierungen auf den erwartenden Nutzen der Initiative im Schulsport übertragen. Das betrifft den Gewinn an Sicherheit und Gesundheit im und durch Schulsport, den Rückgang unfallbedingter Ausfallzeiten in der Unterrichtsteilnahme, die bessere Identifikation mit dem Anliegen des Schulsports, eine erfolgreiche Personalgewinnung und -entwicklung durch Aus-, Fort- und Weiterbildung, eine gesteigerte Unterrichtsqualität des Sportunterrichts, ein besseres Image des Schulsports und bessere Ausbildungsergebnisse.

Die Verknüpfung bedeutet auch, dass die Maßnahmen der Schulsportinitiative zeitlich in Passung zu den Handlungsfeldern der Präventionskampagne konzipiert werden. Nach dem Kampagnenkonzept sollen die Handlungsfelder im Abstand von zwei

Jahren nacheinander thematisiert werden. 2018 beginnt die Kampagne mit dem Handlungsfeld Führung. Danach werden mit jeweils zweijährigem Abstand die Handlungsfelder Kommunikation, Beteiligung, Fehlerkultur, Betriebslima sowie Sicherheit und Gesundheit akzentuiert.

Das Kampagnenkonzept sieht zudem vor, dass die Präventionskampagne aus einer gemeinsamen Dachkampagne aller beteiligten Träger der gesetzlichen Unfallversicherung sowie einer zielgruppenspezifischen Trägerkampagne der einzelnen Unfallversicherungsträger besteht. Die überwiegend medial ausgerichtete Dachkampagne dient dazu, die Aufmerksamkeit für Aktivitäten der individuellen Trägerkampagnen zu wecken. Diese sollen stärker direkt die Betriebe, Verwaltungen und Bildungseinrichtungen im Blick haben und konkrete Maßnahmen, wie Veranstaltungen, Wettbewerbe, Projekte oder Gespräche umfassen.

Diese Zerteilung der Präventionskampagne ist kompatibel mit den beiden Handlungsebenen „Bund“ und „Länder“ der Schulsportinitiative.

Sichtbar wird die Verknüpfung von Präventionskampagne und Schulsportinitiative dadurch, dass alle aus der Initiative resultierenden Maßnahmen und Materialien (z. B. DGUV Informationen) als Produkte der Präventionskampagne „komm**mit**mensch“ kenntlich gemacht werden.

## **VI. Kosten und Finanzierung**

Die finanziellen und personellen Ressourcen für die Umsetzung der Maßnahmen der Schulsportinitiative werden von den Projektträgern und gegebenenfalls Projektpartnern maßnahmen- und phasenbezogen zur Verfügung gestellt. Das bedeutet auch, dass es für die Initiative keinen vereinbarten Kostenrahmen gibt. Es gehört zu den Aufgaben der Steuerungsgruppe der Schulsportinitiative, die Finanzierung der einzelnen Maßnahmen sicherzustellen.

Grundsätzlich wird die Finanzierung von Maßnahmen Aufgabe der DGUV und der Unfallversicherungsträger sowie eventueller Partner sein. Die für Schule zuständigen Ministerien und Senatsbehörden der Länder unterstützen personell die Umsetzung auf der Schul- und Fortbildungsebene in erforderlichem Maß.

## **VII. Themen, Arbeitspakete und Maßnahmen**

Die konkreten Maßnahmen, die im Rahmen der Schulsportinitiative konzipiert werden, haben ein ganzheitliches und dynamisches Bildungs- und Gesundheitsverständnis als Grundlage. Es verknüpft die Themen zum Schutz und der Förderung



von Sicherheit und Gesundheit mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule im Allgemeinen und des Schulsports im Besonderen. Alle Maßnahmen, die auf der Ebene einer einzelnen Schule umgesetzt werden, entsprechen somit konzeptionell dem Ansatz der „Guten gesunden Schule“. Sie fördern Sicherheits- und Gesundheitskompetenzen, den Abbau von Gesundheitsgefährdungen sowie den Aufbau gesundheitsfördernder Strukturen und Lebensbedingungen bei den schulischen Akteuren bzw. in der einzelnen Schule.

Die Maßnahmen, die von der Gesetzlichen Unfallversicherung finanziert werden, sind außerdem kompatibel mit den politischen Vorgaben und dem Präventionsauftrag der Gesetzlichen Unfallversicherung sowie mit der Präventionskampagne „kommmitmensch“.

Ebenso werden sie die gemeinsamen Handlungsempfehlungen der KMK und des DOSB vom 16.02.2017 berücksichtigen. Unter dem Titel „Schulsport nachhaltig fördern und systematisch weiterentwickeln – gemeinsame und gleichberechtigte Teilhabe für alle Schülerinnen und Schüler“, wird der Förderung von Sicherheit und Gesundheit im und durch Schulsport im Zeitraum 2018 bis 2022 ein besonderer Stellenwert zugeschrieben. Diese gemeinsamen Handlungsempfehlungen stimmen darin überein, dass die Länder und die in ihrer gesamtpädagogischen Verantwortung tätigen Schulen ebenso wie die Sportverbände und -vereine, den Prozess zur Weiterentwicklung des Schulsports intensiv und systematisch vorantreiben.

Die Handlungsempfehlungen greifen die vier Handlungsfelder des Schulsports:

- Schule als Bewegungs-, Spiel- und Sportwelt
- Sportunterricht und außerunterrichtlicher Schulsport
- Außerschulischer Sport
- Qualifizierung von Lehr- und Fachkräften

auf und berücksichtigen bei der Umsetzung der Ziele die unterschiedlichen Zuständigkeiten auf den Ebenen von Ländern, Kommunen und Schulen. Sie richten sich an die Kultus- und Schulbehörden der Länder, die Sachaufwandsträger, die Schulleitungen und Lehrkräfte, sonstige pädagogische Fachkräfte, Eltern und Schülerinnen/Schüler sowie an den gemeinnützigen Sport und an alle am Schulsport interessierten Fachkräfte vor allem aus dem Gesundheits-, Bildungs- und Wissenschaftsbereich.

Grundlegende Bedeutung für die Entwicklung des Schulsports in Deutschland besitzen die über 60 sportwissenschaftlichen Ausbildungsinstitutionen an den Universitäten und Pädagogischen Hochschulen. Im Rahmen ihres grundständigen und auf-

bauenden Studiums erwerben die Studierenden grundlegende Fachkenntnisse und Kompetenzen für den angestrebten Beruf. Darüber hinaus leisten die sportwissenschaftlichen Institute Beiträge zur Qualitätsentwicklung des Schulsports im Rahmen ihrer Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, ihrer Arbeit an der Weiterentwicklung der Lehrplanwerke sowie durch ihre grundlegenden und schulbezogenen Forschungs-, Lehr- und Publikationsleistungen. Eine gezielte Einbindung der sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen in die Präventionsinitiative besitzt daher für die nachhaltige Zielerreichung einen besonderen Stellenwert.

Neben den zentralen, die einzelnen Ebenen des Schulsports in den Blick nehmen und fachlich ausgerichteten Maßnahmen werden im Rahmen der Schulsportinitiative auch mediale Maßnahmen umgesetzt, die auf eine breitere Öffentlichkeit, wie zum Beispiel Eltern, ausgerichtet sind und ein Bewusstsein für die Thematik schaffen sollen.

Im Kapitel VIII. „Detaillierte Phasenbeschreibung“ sind die Maßnahmen beschrieben, die im Zeitraum von 2019 bis 2028 umgesetzt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Planung offen ist. Durch schul-, sport-, gesundheits- und sozialpolitische Entwicklungen bedingt oder aufgrund von Ergebnissen der begleitenden Evaluation können jederzeit Anpassungen des Konzeptes der Initiative und der konkreten Maßnahmen erfolgen.

Entsprechend dem wellenförmigen Verlauf der Initiative wird der Projektzeitraum zunächst auf zehn Jahre festgelegt, der sich in vier Phasen von bis zu drei Kalenderjahren unterteilt. In diesen Phasen werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die entweder auf der Bundesebene oder auf der Landesebene angesiedelt sind.

Die Maßnahmen sind grundsätzlich fünf Arbeitspaketen (AP) zuzuordnen. Diese AP wurden von einer gemeinsamen Steuerungsgruppe der KMK und DGUV für die Erreichung des Ziels der Schulsportinitiative als relevant angesehen. Sie bündeln zentrale operative und strategische Präventionszugänge, die zuvor von ihr identifiziert worden sind. Der Umsetzung aller AP wurde im Rahmen des 29. KMK/DGUV/ LASI-Spitzengesprächs (11.08.2017) zugestimmt. Sie stehen zudem in einem inhaltlich engen Zusammenhang zu den sechs Handlungsfeldern der Präventionskampagne „kommmitmensch“ (siehe Abbildung).

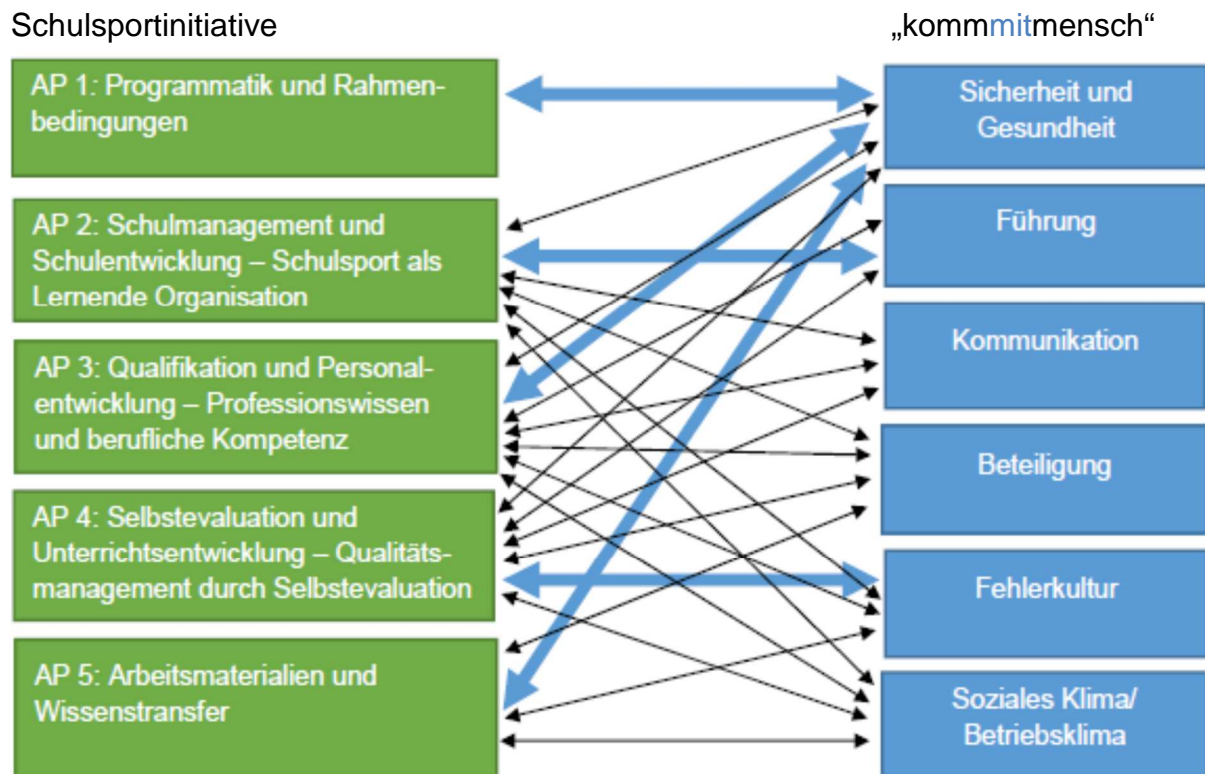


Abb.: Die Vernetzung der Arbeitspakete 1-5 der Schulsportinitiative mit den sechs Handlungsfeldern der Präventionskampagne „kommmitmensch“ (↔ Starker Zusammenhang, ⇄ Schwächerer Zusammenhang).

### AP 1: Programmatik und Rahmenbedingungen

Unter „Programmatik“ werden alle schriftlich fixierten und in der Regel diskursiv und konsensual erarbeiteten sowie von zuständigen Gremien beschlossenen Materialien (Dokumente) verstanden, die für den Schulsport relevant sind. Das betrifft KMK-Beschlüsse und Empfehlungen, Materialien und Dokumente der Länder (Gesetze, Erlasse, Verordnungen, Rahmenlehrpläne etc.) und schulinterne Materialien (Schulprogramme, Schulinterne Lehrpläne, Schulordnungen etc.), aber auch Empfehlungen und Regelungen der Gesetzlichen Unfallversicherung. Programmatische Materialien zeichnen sich durch Grundsätzlichkeit aus, geben Linien vor und orientieren das Handeln und Verhalten der Akteure des Schulsports. Die Werte Sicherheit und Gesundheit in den programmatischen Materialien werden zu verbindlichen Leitlinien für das Handeln und Verhalten. Die gesellschaftliche, institutionelle und individuelle Wertschätzung von Sicherheit und Gesundheit im Schulsport kommt darin zum Ausdruck.

Als Rahmenbedingungen werden alle materiell-technischen, alle natürlichen, alle personellen und finanziellen Ressourcen verstanden, die von grundlegender Bedeutung für die Sicherheit und Gesundheit im und durch Schulsport sind. Rahmenbe-

dingungen wirken als Voraussetzung und Vorbedingung für sicheren und gesunden Schulsport.

Programmatische Materialien und Rahmenbedingungen sind wesentliche Elemente für die Strukturqualität und damit auch Grundlage für die Prozess- und Ergebnisqualität des Schulsports.

### AP 2: Schulmanagement und Schulentwicklung: Schulsport als Lernende Organisation

Der Schulsport als Bildungsbereich ist eine wesentliche Teilmenge der Bildungsorganisation Schule. Betrachtet man die Komplexität des Schulsports unter quantitativen und qualitativen Aspekten und Ausprägungsformen (beispielsweise Sportunterricht, Pausensport, Sport im Ganztag, Sportförderunterricht, schulsportliches Wettkampfwesen) wird erkennbar, dass Schulsport vor allem einen relativ eigenständigen Bildungsbereich repräsentiert. Dabei ist der Sportunterricht mit mehr als 10 Prozent Unterrichtsanteil das drittgrößte Unterrichtsfach und in allen Klassenstufen und Schulformen durchgängig vertreten.

Die Schulsportentwicklung ist aufs engste mit der gesamten Schulentwicklung als Entwicklung einer Lernenden Bildungsorganisation verknüpft. Die Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit im und durch Schulsport lässt sich nachhaltig nur erreichen, wenn diese Werte – Sicherheit und Gesundheit - Gegenstand institutioneller Reflexivität einer Lernenden Organisation werden. Die institutionelle Verinnerlichung dieser Werte muss aktiv durch die Organisation gelernt werden, bis hin zum Aufbau eines Organisationsgedächtnisses für Sicherheit und Gesundheit im Schulsport. In diesem Arbeitspaket wird der Fokus auf managementtheoretische und systemisch-organisatorische Betrachtungen gerichtet.

### AP 3: Qualifikation und Personalentwicklung: Professionswissen und berufliche Kompetenz

Dieses Arbeitspaket ist auf das Handeln und Verhalten der fachlich verantwortlichen Akteure im Schulsport fokussiert. In allen Phasen der Lehrerbildung gilt es, dem speziellen Professionswissen und den beruflichen Kompetenzen zur Prävention von Unfällen im Schulsport erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen. Das betrifft sowohl die generelle Sensibilität gegenüber der Thematik und Problematik des Unfallgeschehens als auch die wissensbasierte individuelle Reflexionsfähigkeit bezüglich potenzieller Gefährdungslagen und die praktische Realisierung präventiver Vermeidungsstrategien. Das Wissen und Können zur Vermeidung von Unfällen im Schulsport gehört zum Kernbestand der beruflichen Handlungsfähigkeit von Lehrerinnen und Leh-

ren, die das Fach Sport unterrichten und im Schulsport beruflich tätig sind. Das Wissen und Können für eine erfolgreiche Unfallprävention ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Personalentwicklung.

#### AP 4: Selbstevaluation und Unterrichtsentwicklung: Qualitätsmanagement durch Selbstevaluation

Das Ziel der Selbstevaluation besteht darin, dass in den Schulen „vor Ort“, die Praxis des alltäglichen Schulsports möglichst aufgrund systematisch gewonnener Daten und individueller Erfahrungen im Sinne der Unfallprävention verbessert wird. In den angestrebten Selbstevaluationszyklen nehmen die verantwortlich handelnden Akteure Einfluss auf die konkreten Evaluationsziele, auf die Fragestellungen, auf die Umsetzung und Verwendung von Evaluationsergebnissen. Die Methodik der Selbstevaluation basiert auf einem Mix von Methoden. Führungsstil, wertschätzende und transparente Kommunikation, Beteiligung und Fehlerkultur sowie das soziale Klima in der Schule und den Fachkonferenzen Sport lassen sich nachhaltig durch professionelle Selbstevaluation verändern. Ein selbst intendierter, reflexiver, systematischer und eigenständiger Umgang mit Sicherheit und Gesundheit im Schulsport hat Einfluss auf die Unterrichtsentwicklung und Schulentwicklung. Für die Unfallprävention im Schulsport sind Selbstevaluationen unverzichtbare und wirksame Instrumente. Fremdevaluationen ohne Selbstevaluationen reduzieren ihre Bedeutsamkeit.

#### AP 5: Arbeitsmaterialien und Wissenstransfer

Die funktionale Ausrichtung dieses Arbeitspaketes liegt „quer“ zu den anderen Arbeitspaketen. Im AP 5 geht es um erprobte, medial aufbereitete und digitalisierte „Handreichungen“ für die Akteure des Schulsports. Das funktionale Anliegen besteht in der Aufklärung, in der Ermöglichung von Wissenstransfer, in der Handlungsorientierung und Handlungsanleitung zur Vermeidung von Unfällen im Schulsport. Das erfordert thematische Konzentration auf begründet ausgewählte Schwerpunkte des Unfallgeschehens im Schulsport. Die „Handreichungen“ sind für unterschiedliche Zielgruppen in verschiedenen Handlungsbereichen und für unterschiedliche Handlungsebenen zu erarbeiten. Für den Wissenstransfer ist eine geeignete Internetplattform, wie zum Beispiel das DGUV-Internetportal „Sichere Schule“ ([www.sichere-schule.de](http://www.sichere-schule.de)) zu nutzen.

### **VIII. Detaillierte Phasenbeschreibung**

Nachfolgend sind detailliert die in den vier Phasen umzusetzenden Maßnahmen der Schulsportinitiative – zugeordnet zu Arbeitspaketen – beschrieben. An Hand dieser

Maßnahmen sollen die im Kapitel III. „Zielsetzungen“ konkret genannten Teilziele erreicht werden.

In der Phase 1 (1/2019 – 12/2021) wird der Schwerpunkt auf die Handlungsfelder Führung und Kommunikation gelegt. In der Phase 2 (1/2022-12/2024) erfolgt eine Akzentuierung der Handlungsfelder Beteiligung und Fehlerkultur. Die Phase 3 (1/2025 – 12/2027) thematisiert das Sozialklima sowie Sicherheit und Gesundheit. Ab 2028 schließt sich die Phase 4 an.

Dem Start der Initiative vorausgehend wird am 16. November 2018 in Berlin (KMK Sekretariat) eine Informationsveranstaltung stattfinden, zu der die Schulsportreferentinnen und -referenten der Länder aber auch die bei den Trägern der Schülerunfallversicherung für den Schulsport zuständigen Personen eingeladen werden. Hierbei erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über die wesentlichen Bestandteile der KMK-DGUV-Schulsportinitiative.

**Phase 1: 1/2019- 12/2021 (Führung / Kommunikation)**

|           | AP   | Maßnahmen  | Inhalte   | Kostenrahmen   | Kostenträger  | Notwendiges Personal   |
|-----------|------|--|---|--|---|--|
| 1<br>2019 | AP 5 | Broschüre „Bewegung und Lernen“  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzepte und Begründungen für Bewegte Schulen</li> <li>- Wissenschaftliche Erkenntnisse</li> <li>- Praxisbausteine für Bewegte Schulen</li> <li>- Die zentralen Handlungsfelder zur Veränderung der Schule</li> <li>- Entwicklung einer Bewegten Schule</li> <li>- Schulentwicklungsbeispiele</li> <li>- Hilfreiche Ressourcen, Werkzeuge und Instrumente</li> </ul> | Kostendeckung über Verkauf der Informationsschrift an Mitglieder | Referat Publikationen und Regelwerk der DGUV  | Projektgruppe des Sachgebiets „Schulen“ mit Vertretern der Kommission Sport der KMK  |
| 2<br>2019 | AP 3 | <p>Forschungsprojekt zum Thema „Verunsicherung im Schulsport“ (Arbeitstitel)</p> <p>Hinweis: Ein entsprechender Projektantrag wurde bereits der DGUV-Forschungsförderung zur Begutachtung vorgelegt.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilstudie mit Fokus auf verunsichernde Situationen im Sportunterricht und ihre gesundheitsgefährdenden Handlungsstrukturen</li> <li>- Teilstudie mit Fokus auf den Umgang mit und die Folgen der gesundheitsbeeinträchtigenden Situationen im Sportunterricht</li> <li>- Teilstudie mit Fokus auf die bio-</li> </ul>   | 400.000 €  | DGUV (Forschungsförderung)<br>Voraussetzung: Ein positives Prüfergebnis seitens der DGUV-Forschungsförderung bzgl. des Projektantrags und die Bewilligung der | Mitarbeit der Kommission Sport der KMK und des Sachgebiet „Schulen“ in dem von der DGUV-Forschungsförderung eingerichteten Projektbegleitkreis |

|                    |               |   |  |                       |  |   |
|--------------------|---------------|---|--|-----------------------|--|---|
|                    |               |   | graphische Wirkmacht und fall-spezifische Verarbeitung von Gesundheitsgefahren des Sportunterrichts  |                       | Fördermittel durch den Grundsatzaus-schuss Prävention der DGUV (GAP)   |   |
| 3<br>2019          | AP 1,<br>AP 3 | Forschungsprojekt zur „Aus-, Fort- und Weiterbildung von Sportlehrkräften unter Beachtung sicherheitspädagogischer Kenntnisse, Maßnahmen und Verhaltensregeln des Schulsports“ (Arbeitstitel) | <p>Unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse der Vermittlungspraktiken und -kulturen sicherheitsbezogener Kenntnisse, Maßnahmen und Verhaltensregeln des Schulsports in der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung</li> <li>- Konzeption und Erstellung von Legevideos zur Unterstützung des Erwerbs unfallpräventiver Kompetenzen</li> <li>- Konzeption und Entwicklung eines webbasierten Selbstlernkurses Transfer der Erkenntnisse in einen kontextbezogenen Inhaltskatalog zu zentralen Unfallgefahren</li> </ul> | 150.000 bis 200.000 € | DGUV (Forschungsförderung)<br>Voraussetzung: Ein positives Prüfergebnis seitens der DGUV-Forschungsförderung bzgl. des Projektantrags und die Bewilligung der Fördermittel durch den Grundsatzaus-schuss Prävention der DGUV (GAP) | Mitarbeit der Kommission Sport der KMK und des Sachgebiets „Schulen“ im Projektbegleitkreis |
| 4<br>2019/<br>2020 | AP 2,<br>AP 3 | KMK-BZgA-DGUV-Fachtagung zur Schulsportinitiative   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachpolitische Statements seitens der KMK, BZgA und DGUV</li> <li>- Impulsreferate zu Aspekten der Prävention und Gesundheitsför-</li> </ul>  | 20.000 €              | BZgA, DGUV   | Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretungen von KMK, BZgA und DGUV                             |



|                    |      |   |  |                       |  |   |
|--------------------|------|---|--|-----------------------|--|---|
|                    |      |   | <p>derung im Schulsport</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung mehrerer Workshops</li> <li>- Austausch von Praxiserfahrungen</li> <li>- Herausstellen der Konsequenzen für einen sicheren und gesunden Schulsport sowie guter Praxisbeispiele</li> </ul>  |                       |  |   |
| 5<br>2019/<br>2020 | AP 5 | <p>Sensibilisierung für das Thema „Sicheres Schulschwimmen“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- DGUV Information</li> <li>- Fachtagung</li> <li>- Internetauftritt „Sichere Schule“</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung einer Handreichung für Schwimmunterricht erteilenden Lehrkräften in der Primarstufe</li> <li>- Die Handreichung wird im Rahmen einer Fachtagung der Fachöffentlichkeit vorgestellt und danach in den Ländern implementiert</li> <li>- Ausbau der Seite „Schwimmhalle des Internetportals „Sichere Schule“</li> </ul> | 10.000 €              | <p>Referat Publikationen und Regelwerk der DGUV, Sachgebiet „Schulen“, Bundesverband zur Förderung der Schwimmausbildung (BFS), Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)</p> | Projektgruppe des Sachgebiets „Schulen“ mit Vertretern der Kommission Sport der KMK   |
| 6<br>2019/<br>2020 | AP 4 | <p>Digitalisierte „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“ auf Basis der Schulsoftware</p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktualisierung eines bestehenden bzw. Entwicklung eines neuen Evaluationsinstruments</li> <li>- Informationsveranstaltungen für die teilnehmenden UV-Träger und Ministerien</li> </ul>  | 150.000 bis 200.000 € | <p>UV-Träger; Länder im Rahmen schulaufsichtlicher Unterstützungssysteme (z. B. Fachberater/innen)</p>   | Koordinierung und Lenkung des Projekts durch die Steuerungsgruppe; Etwa 6 Arbeitstage (AT) pro Mitglied; Circa 6 bis 10 AT je teilnehmenden |

|           |      |   |  |   |   |   |
|-----------|------|---|--|---|---|---|
|           |      |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifizierung der Berater/innen „Schulsport“ zur schulischen Anwendung des Evaluationsinstruments</li> <li>- Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens, Qualitätssicherung und -entwicklung</li> <li>- Einbindung des Evaluationsinstruments in die Schulsoftware der teilnehmenden Länder</li> </ul>                     |   |   | den UV-Träger und Ministerium; Ressourcen der schulischen Unterstützungssysteme (z. B. Fachberater/innen) |
| 7<br>2020 | AP 2 | Seminar „Bewegung – Lernen – Gesundheit“ (Arbeitstitel) für Mitglieder von Schulleitungen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenspiel von Bewegung Bildung sowie Sicherheit und Gesundheit</li> <li>- Unterricht rhythmisieren mit Hilfe von Bewegung und Entspannung</li> <li>- Lernprozesse gestalten mit Hilfe von Bewegung</li> <li>- Bewegung, Spiel und Sport in der Pause</li> <li>- Sicherheit und Gesundheit fördern mit Hilfe von Bewegung</li> </ul> | 25.000 €  | Sachgebiet „Schulen“, UV-Träger im Rahmen der Fortbildung (§ 23 SGB VII), Länder im Rahmen staatlicher Lehrkräfte-Fortbildung | Projektgruppe des Sachgebiets „Schulen“ mit Vertretern der Kommission Sport der KMK                       |
| 8<br>2021 | AP 2 | Konzept „Salutogenes Leitungshandeln“<br>a. Erarbeitung eines Muster-seminars und dessen Umsetzung auf Landesebene<br>b. Erarbeitung einer DGUV Information | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wechselseitiger Zusammenhang von Bildung und Gesundheit</li> <li>- Schulleitung als Schlüssel für Präventionskultur</li> <li>- Handlungsfelder des salutogenen</li> </ul>   | 25.000 €<br><br>Informationsschrift: Kostendeckung über | DGUV<br>Sachgebiet „Schulen“; Referat Publikationen und Regelwerk   | Projektgruppe des Sachgebiets „Schulen“; Abstimmung mit der KMK   |

|  |  |  |  |                              |  |  |
|--|--|--|--|------------------------------|--|--|
|  |  |  | <p>nen Leitungshandelns</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Gestaltung eines gesundheitsbezogenen Innovationsprozesses</li><li>- Instrumente des salutogenen Leitungshandelns</li><li>- Selbstmanagement</li></ul> | <p>Verkauf an Mitglieder</p> |  |  |
|--|--|--|--|------------------------------|--|--|

Die folgende Übersicht zur Phase 2 (1/2022-12/2024) enthält noch keine genaue Beschreibung der Maßnahmeninhalte, Kosten, Kostenträger und Personalressourcen. Diese Detailinformationen werden im Verlauf des ersten Abschnitts der Schulsport- initiative von der Steuerungsgruppe festgelegt.

| Phase 2: 1/2022-12/2024 (Beteiligung / Fehlerkultur) |            |   |
|--|------------|---|
|  | AP         | Maßnahmen   |
| 1  | AP 2       | Sportpädagogische Gefährdungsbeurteilung / Psychische Gefährdungsbeurteilung für Schülerinnen und Schüler                                   |
| 2  | AP 3       | Grundlagenmodul für Aus- und Fortbildung  |
| 3  | AP 1       | Bundesweite Erfassung und Analyse der curricularen und rechtliche Grundlagen zum Schulsport unter der Perspektive Sicherheit und Gesundheit |
| 4  | AP 3       | Bundesweite Erfassung des Ist-Zustandes und der Bedarfe in der Sportlehreraus- und -fortbildung   |
| 5  | AP 3       | Etablierung eines Ideentreff für Schulsport (oder Ähnliches)  |
| 6  | AP 1, AP 5 | Erstellung von Informationen zum Sportstättenbau einschließlich Kriterienkatalog (u. a. DGUV Information)                                   |
| 7  | AP 3, AP 5 | Erstellung eines Materials zum Thema „Sicherheit und Gesundheit im und durch Schulsport“ für die zweite Phase der Lehrerbildung             |
| 8  | AP 3, AP 5 | Erstellung einer DGUV Information zum Thema „Verunsicherung im Schulsport“ (Arbeitstitel)   |

Für die Phase 3 (1/2025 – 12/2027) gilt, dass ihre Konkretisierung erst später, hier im Verlauf der zweiten Phase, erfolgt.

| Phase 3: 1/2025 – 12/2027 (Sozialklima / Sicherheit und Gesundheit) |      |   |
|---|------|---|
|   | AP   | Maßnahmen   |
| 1   | AP 4 | Classroom-Management im Schulsportunterricht                                  |
| 2   | AP 1 | Schwerpunktüberprüfung „Sichere und attraktive Sportstätten“                  |
| 3   | AP 2 | Erziehungspartnerschaft Sport - Zusammenarbeit zwischen Schulsport und Eltern |
| 4   | AP 4 | Fortbildungskonzept und Initiative „Verunsicherung im Schulsport“             |

Die Phase 4 der Schulsportinitiative beschränkt sich auf das Jahr 2028. Es sind zwei Maßnahmen vorgesehen:

1. Analyse zur Feststellung der Wirksamkeit der in den ersten drei Phasen umgesetzten Maßnahmen bzw. Arbeitspakete

## 2. Symposium „Sicherheit und Gesundheit im und durch Schulsport“ (AP 2, AP 3)

Auf der Grundlage der hiernach vorliegenden Erfahrungen und Evaluationsergebnisse, ist Ende 2028/Anfang 2029 zu entscheiden, ob die Initiative fortgeführt wird. Im Falle einer Fortführung müssen weitere Schwerpunkte entwickelt werden.

Begleitend zu den Maßnahmen der ersten vier Phasen werden auf Basis eines noch zu erstellen Kommunikationskonzeptes – in Abstimmung mit der Abteilung Kommunikation (KOM) der DGUV – regelmäßige Pressemitteilungen und ein Newsletter herausgegeben. Zudem ist die Präsentation der Schulsportinitiative und ihrer Inhalte auf einschlägigen Kongressen und Fachtagungen vorgesehen.